

inFORMa

ausgabe |
2023 |

S.15

Einsatz beim
Apéro zur Nationalrats-
präsidentenfeier

S.26

Unsere neuen
Ausbildungsangebote

editorial

«La Capriola macht Schule»

La Capriola versteht zu integrieren und so zu gestalten, dass Grundsätze der UN-BRK zur banalen Selbstverständlichkeit werden, weil sie täglich angewendet werden (müssen!). Das Zusammengehen von sozialer Arbeit und realer Inklusion wird auf dem Arbeitsplatz gelebt: Auszubildende verrichten tagtäglich ihre Arbeit integriert im Betrieb der realen Welt des 1. Arbeitsmarktes. Dazu werden im sozialpädagogischen Hintergrund äusserst wirksam komplementär Alltagskompetenzen individuell angelernt.

Wo werden diese zu fördernden Kompetenzen erworben? Ein Blick in den eidgenössischen Rahmenlehrplan für Bildungsgänge der höheren Fachschulen «Sozialpädagogik HF» (2021) zeigt auf, an welchen Begriffen sich die Bildung unter anderem orientiert: «Ethische Belange» (5), «Teilhabe» (13), partizipativ (11), Formen der «Selbstbestimmung/Selbstwirksamkeit» (26), «gerechtes Handeln» (15).

Spätestens seit der 7. IV-Reform wird die am Arbeitsmarkt orientierte berufliche wie auch gesellschaftliche Integration politisch und gemeinschaftlich unverkennbar priorisiert. Somit sollten auch in der Lehre der Fachhochschule diese Forderungen Eingang finden. Erstaunlicherweise werden im erwähnten Lehrplan die Begriffe «Arbeitsmarkt», «Integration» oder «Leistung» kein einziges Mal kompetenzorientiert definiert.

Es ist offensichtlich, dass sich die sozialpädagogische Ausrichtung laut Lehrplan vor allem an humanistischen Idealen orientiert. Kompetenzen, wie greifbare gesellschaftliche oder arbeitsmarktliche Ziele erwerben, enthält der Lehrplan der tertiären Bildung hingegen nicht. Keine einzige Kompetenz verlangt, sozialpädagogische Arbeit solle die Arbeitsmarkttauglichkeit fördern oder Personen mit Unterstützungsbedarf kompetent in die Gesellschaft bzw. die reale Arbeitswelt integrieren.

«La Capriola macht Schule» schreibt Ständerat Hans Stöckli nach erfolgter Diskussion seiner Interpellation im Ständeratssaal. Ja, La Capriola bleibt nichts anderes übrig, als sich täglich mit dem rauen Gegenwind schonungsloser Realität auseinanderzusetzen – Inklusion lebt im Hier und Jetzt. Daraus erworbene Werte und Tugenden sind Elemente, die dem Klienten persönliche Stabilität und Struktur verleihen, zur selbstbestimmten Entwicklung und wesentlich zur gesellschaftlichen Teilhabe beitragen.

Kardinalfrage: Für alle müssen Teilhabe und Partizipation in einer liberalen Gesellschaft vorbehaltlos und diskussionslos zugängliche Werte darstellen. Dürfen Teilhabe und Partizipation auch gesellschaftliche Erwartungen beinhalten, die inklusive Arbeit bestmöglich leisten müsste? Der Arbeitsalltag von La Capriola kennt schonungslose Antworten!



Herzlichst Conrad Cadonau, Geschäftsleiter

Gestaltung und Druck
communicaziun.ch · 7130 Ilanz
Auflage: 1350 Exemplare
Gedruckt auf Image Impact

Erscheinung
Jährlich Anfang Dezember

Redaktion und Herausgeber
Stiftung La Capriola
Engadinstrasse 2 · 7000 Chur
Tel. 081 530 01 63
www.lacapriola.ch
info@lacapriola.ch



inhaltsverzeichnis

Wir über uns

Ausbildungszentrum La Capriola Davos

- 6 Einstiegswochenende im Tessin
- 7 Qualifikationsvorbereitungstage
- 8 Frühlingsblockwochen am Genfersee (Feriendestinationen im Vergleich)

Ausbildungszentrum La Capriola Luzern

- 10 Into the Wild – Erfahrung in der Natur
- 12 Lernender-Event «Bond Gala 007»
- 13 Besuch im Europapark
- 14 Bezugspersonen-Tag zur Beziehungsgestaltung

Praktische Arbeitseinsätze

- 15 Mithilfe beim Apéro zur Nationalratspräsidentenfeier in Disentis
- 17 Arbeitseinsatz beim Promenadenfest Davos

Geschäftsstelle Chur

- 19 Umbau zu Einzelzimmern in den Ausbildungszentren
- 20 Weiterbildungsmodul mit Christina Weigl
- 22 Erfolgreiche Lehrabschlüsse 2023
- 24 Mitarbeiteranlass am Walensee
- 25 Dank an unsere Spender

Ausblick

- 26 Freie Ausbildungsplätze 2024
- 27 Erweitertes Angebot

Zahlen

- 28 Bericht des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung
- 30 Jahresrechnung 2022/2023
- 34 Revisionsbericht

Einstiegswochenende im Tessin 2022

von Tom Kunz, Ausbildungszentrum Davos

Das Einstiegswochenende des Ausbildungszentrums Davos fand im Herbst im Tessin statt. Im Sinne der Partizipation hatten die Lernenden im Vorfeld die Möglichkeit, sich an der Organisation zu beteiligen. Verschiedene Destinationen wurden geprüft und die Wahl fiel schlussendlich auf Tenero und Umgebung. Drei Lernende wurden aktiv in die Detailplanung miteinbezogen und kümmerten sich mit dem Team Wohnen/Freizeit um Übernachtungsmöglichkeiten, Aktivitäten vor Ort und die Anreise.

So entflohen wir an besagtem Wochenende mit Zug und Bus dem kalten Davos und machten uns auf ins warme Tessin. Bei sommerlichen Temperaturen nahmen wir in Bellinzona unter den Mauern des Castelgrande unser Mittagessen ein. Im Anschluss begaben wir uns zu unserer Übernachtungsstätte, dem Camping Tamaro in Tenero. Das Aufstellen der Zelte stellte einige Lernende vor grössere Schwierigkeiten. Gemeinsam konnte das Nachtlager dennoch zeitig errichtet werden. Die restlichen Sonnenstunden nutzten wir für eine Abkühlung im See oder für sportliche Aktivitäten wie Volleyball und Tischtennis, bevor es zum Abendessen einen Spaghettiplausch gab. Danach hatten die Lernenden die Möglichkeit, ei-

ne Gruppensitzung ohne Mitarbeitende durchzuführen, um Belange der Lernenden zu diskutieren.

Der nächste Tag startete mit einem Besuch des Wochenmarktes in Bellinzona. Im Anschluss ging es, von Locarno aus, mit der Gondel auf den Hausberg «Cardada». Mit einer herrlichen Aussicht nahmen wir unser Mittagessen ein. Bei der Wanderung ins Tal konnte eine weitere Gruppensitzung mit wunderschönem Panorama abgehalten werden. Auf der «Piazza Grande» genossen wir das verdiente Abendessen, liessen das bisher erlebte Revue passieren und lernten uns gegenseitig noch besser kennen.

Am nächsten Morgen hiess es bereits wieder, die Zelte abzubauen. Bevor wir uns zurück in die Bündner Berge machten, liessen wir das Wochenende noch im Aquapark «Splash & Spa» ausklingen.

Rückblickend ein perfektes Wochenende, welches allen die Möglichkeit gab, sich abseits des Arbeitsalltags besser kennenzulernen um so eine gute Basis für ein erfolgreiches Miteinander zu schaffen.



Qualifikationsvorbereitungstage

von Daniel Rempfler, Ausbildungszentrum Davos

Im Sommer standen für drei Lernende (Praktikerin Hotellerie PrA, Hotellerieangestellte EBA und Fachfrau Hauswirtschaft EFZ) wichtige Abschlussprüfungen an. Um sich optimal darauf vorzubereiten, wurden interne QV-Vorbereitungstage mit Einbezug von Frau Franziska Radelow, als unabhängige externe Fachperson, organisiert. Dankbarerweise durften wir die Räumlichkeiten unseres Nachbarn, das Bed & Breakfast-Hotel SHIMA-Davos, nutzen. Frau Franziska Radelow hat mehrjährige Erfahrung als Fachlehrerin in Bereich Hotellerie- und Hauswirtschaft und war schweizweit als Prüfungsexpertin aktiv. Wir haben ihr einige Fragen gestellt:

Wie waren Ihre Erfahrungen mit der Zusammenarbeit mit La Capriola?

Gemeinsam mit der Leiterin Ausbildung und Zentrumsleitung wurden im Vorfeld gezielte Aufgaben definiert, um eine Simulationsprüfung in einem möglichst realitätsnahen Setting durchzuführen. Die Vorbereitung durch La Capriola habe ich als äusserst professionell erlebt und die Mitarbeitenden haben sich sehr engagiert eingebracht.

Was waren Ihre Erwartungen an das Niveau unserer Lernenden?

Dank meiner umfangreichen Berufserfahrungen an Hotelfachschulen, Tätigkeiten im Vorstand der GsdW (GsdW Genossenschaft sozial-diakonischer Werke) und Prüfungsabnahmen im Menzihuus, war ich bestens auf die vorliegende Aufgabe vorbereitet. Ich hatte das Bewusstsein entwickelt, dass ich nicht den gleichen Massstab ansetzen konnte wie bei den Vorgaben von HotellerieSuisse oder Passugg. Daher war es für mich selbstverständlich, eine weniger strenge Bewertung vorzunehmen und nicht stur einer vorgegebenen Reihenfolge bei den Abläufen zu folgen. Ich habe mein Vorgehen entsprechend angepasst und einen grösseren Fokus auf einen logischen Ablauf gelegt, um mehr Spielraum zu ermöglichen.

Wie haben Sie die fachlichen Fähigkeiten unserer Lernenden eingeschätzt?

Das Leistungsniveau im Vergleich zu ähnlichen Organisationen war beeindruckend hoch. Die praktischen Aufgaben wie die Reinigung von Departments und die Gestaltung eines Seminarrums bereiteten den Lernenden weniger Schwierigkeiten. Dies zeigte sich vor allem in ihrer sichtbaren Routine, ihrem fundierten Wissen und ihrem logischen Denkvermögen. Im mündlichen Teil hingegen hatten sie mehr zu kämpfen. Hier wurde die Anspannung deutlich spürbar und es fiel ihnen schwer, passende Antworten anhand der Praxis zu verknüpfen.

Entsprechen diese Fähigkeiten dem ersten Arbeitsmarkt?

Wenn bei der Auswahl der zukünftigen Stellen auch die Bedürfnisse der Lernenden berücksichtigt werden und die damit verbundenen Herausforderungen im Betrieb bewältigt werden können, erhalten die Lernenden eine reale Chance und erfüllen somit auch vollständig die Anforderungen des Arbeitsmarktes.

Gab es etwas, was Sie in Bezug auf unsere Lernenden überrascht hat?

Die Lernenden haben sich mit grosser Motivation und Ernsthaftigkeit engagiert. Es scheint, dass sie den Mehrwert erkannt haben und von den beiden Tagen profitieren konnten. Es erfüllt mich mit Freude zu sehen, dass alle drei nicht nur erfolgreich, sondern auch mit Bravour abgeschlossen haben. Für ihre zukünftigen Wege wünsche ich ihnen alles Gute.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich bei Frau Franziska Radelow und bei dem Bed & Breakfast-Hotel SHIMA-Davos für die Unterstützung und Bereitschaft bedanken.

Frühlingsblockwochen – Feriendestinationen im Vergleich – Ausflug an den Genfersee

von Claude Pfiffner, Ausbildungszentrum Davos

Anfangs Jahr machten wir uns an die Planung eines mehrtägigen Ausfluges in eine andere Ferienregion. Unsere Lernenden sammelten und erarbeiteten verschiedene Ideen, die Wahl fiel letztendlich in der Gruppenabstimmung auf die Genferseeregion. Ziel unseres Ausfluges in die Westschweiz war, die Unterschiede zwischen dem deutsch- und dem französischsprachigen Teil der Schweiz herauszufinden – Unterschiede zwischen Städten wie Genf und Lausanne zu Davos wie auch Unterschiede zwischen Ferien im Flachland und Ferien in den Bergen.

Am Donnerstag, 18. Mai 2023 starteten wir unseren viertägigen Ausflug mit dem Zug nach Genf

und machten uns auf den Weg an den See und besuchten den berühmten Wasserstrahl «Jet d'eau». Anschliessend erkundeten wir die Altstadt mit den verwinkelten Gassen – im Vergleich zu Davos ein Labyrinth – und wir waren überrascht von der Grösse und der Weitläufigkeit. Auf unserer Erkundungstour besuchten wir auch die beeindruckende Kathedrale «Saint Pierre», bevor es am frühen Abend weiter nach Vevey ging – in ein preisgünstiges und perfekt gelegenes Hotel für drei Nächte. Beim Abendessen kamen die ersten Fragen zum Hotel; «Warum haben wir kein eigenes Bad im Zimmer und müssen dieses mit anderen auf der Etage teilen? Warum wird mein Zimmer nicht gemacht?» Schnell

haben unsere Lernende hier die Gegebenheiten vor Ort mit ihrem Arbeitsalltag in den Betrieben verglichen. Als Gast, der selbst im Hotel arbeitet, fällt einem doch das eine oder andere auf, was es bei der Arbeit zu beachten gilt.

Am zweiten Tag trafen wir uns vor dem Hotel und deckten uns mit Kaffee und Köstlichkeiten aus einer der zahlreichen Boulangeries der Stadt ein. Dabei stellten wir fest, dass hier das Angebot vielfältiger ist und scheinbar mehr Wert auf diesen Bereich gelegt wird, als in den meisten Bäckereien in der Deutschschweiz. Mit dem See, Palmen und Bergen bietet die Region zwischen Lausanne und Montreux ein mediterranes Feeling und wird nicht umsonst auch als Riviera bezeichnet. Wir setzten unsere Reise nach dem Frühstück mit dem Raddampfer von Vevey nach Le Bouveret fort. Wir hatten Glück mit dem Wetter und freuten uns auf die Abkühlung im «Aqua-parcs» und später im «Funplanet» in Villeneuve wo beim gemeinsamen Bowling und in der Spielhalle die Zeit genossen wurde. Durch das viele Reisen mit den ÖV merkten wir, dass in dieser Region aufgrund der flachen Landschaft im Gegensatz zu den Bergregionen, alles viel schneller und besser erreichbar ist.

Mit dem Cityvelo erkundeten wir am dritten Tag die Landschaft. Schnell wurde uns klar, dass in Davos dank den Bergen und der Natur ein aktives und eher sportliches Angebot überwiegt, es hingegen am Genfersee wohl etwas gemütlicher zu und her geht. Hier stehen das entspannte Verweilen, der Wein und das Essen sowie ein ausgeprägtes Angebot an Kultur im Vordergrund. Kein Wunder gehört der Kanton Waadt auch zu den Regionen mit der höchsten Museumsdichte der Schweiz. Bei einem derartigen Angebot fanden dann auch die Kulturliebhaber unter uns ihr Glück. So besuchten wir zuerst das Ernährungsmuseum von «Nestlé» und später das «Charlie-Chaplin-Museum». Bei dieser Anfahrt merkten wir, dass es auch hier mal bergauf gehen



kann. Nach der «Chaplins World» reisten wir nach Montreux weiter, wo wir eine kurze Pedalfahrt, und die schöne Seepromenade genossen. Vor der Rückreise nach Vevey besuchten wir noch die «Queen-Studios».

Bevor die Rückreise nach Lausanne anstand, ging es mit der Metro aus der Stadt hinaus ins Grüne. Wir bestiegen den Aussichtsturm «Sauvabelin» und genossen den Panoramablick. Die anschliessende Wanderung führte zurück in die Stadt vorbei an der historischen Kathedrale, in die Innenstadt, wo wir Plätze und Parks durchquerten, bevor wir den See erreichten. Auch in Lausanne waren wir beeindruckt von der Grösse dieser Stadt im Vergleich zu Davos. Unterwegs hielten wir unsere Gruppensitzung ab und versorgten uns mit Lunch, welchen wir bei der Rückreise assen.

Wir hatten sehr schöne, spannende und unterhaltsame Tage in der Westschweiz. Die Lernenden haben viele Eindrücke gesammelt, gut zusammengearbeitet und einen abwechslungsreichen Vergleich zwischen der Deutschschweiz und der französischsprachigen Schweiz erhalten.



Into the Wild – 2 Tage intensive Erfahrung in der Natur

von Christine Hofer, Ausbildungszentrum Luzern

Erlebnispädagogik verfolgt das Ziel, gemeinsame Gruppenerfahrungen in der Natur zu erleben. Damit verbunden werden die Persönlichkeit wie auch die sozialen Kompetenzen entwickelt und gefördert. Bei der Erlebnispädagogik werden Ressourcen angegangen, auf welche unsere Lernenden im Alltag angewiesen sind. Je ausgeprägter diese vorhanden sind, desto selbstbewusster ist ihr Erscheinungsbild im Ausbildungsbetrieb und ihre Alltagsbewältigung.

Dank persönlichen Beziehungen zu einer ausgebildeten Erlebnispädagogin, nutzten wir die Chance, uns gemeinsam mit ihr während zwei Tagen draussen in der Natur den verschiedensten Herausforderungen zu stellen. Das Erleben der Natur bietet eine intensive, ganzheitliche Erfahrung. Es ermöglicht, den Zugang zur Natur mit allen Sinnen zu entdecken. Gleichzeitig wurden die Lernenden aber auch gefordert, aus der Komfortzone herauszukommen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Dies war nicht für alle gleich einfach, doch gestärkt durch die Gruppe waren immer wieder neue Erfahrungen möglich.

Zu Beginn unseres Erlebnisses galt es, sämtliches notwendige Material in unseren grossen

Rucksäcken zu verstauen. Was anfänglich als unmöglich erschien, funktionierte schlussendlich doch noch. Beladen mit Kochtöpfen, Essgeschirr, Blachen, Seilen, Schlafsäcken, usw. machten wir uns auf den Weg ins nahegelegene Pilatusgebiet.

Nach der Zug- und Busfahrt machten wir uns zu Fuss auf den Weg zu unserem Übernachtungsplatz. Mit dem grossen Gepäck am Rücken kamen wir alle an unsere Grenzen und waren froh,

«Das Highlight der beiden Tage war das Zubereiten des Frühstücks über dem Feuer.»

Melanie

«Ich habe Tipps erhalten, wie man aus Blachen und Schnüren im Wald ein Zelt aufbauen kann.»

Norah

als wir nach rund zwei Stunden unser Ziel erreicht haben. In der Nähe eines Clubhauses, welches uns für den Notfall zur Verfügung stand, machten wir uns ans Auslegen des gesamten Materials und ans Feuer machen.

Gemeinsam mit der Erlebnispädagogin schauten wir an, wie aus dem verfügbaren Holz im Wald und dem mitgebrachten Material möglichst gemütliche Schlafplätze hergerichtet werden können. Da das Wetter sich noch nicht von der freundlichsten Seite zeigte und es in der Nacht kalt werden sollte, nutzten wir alle unsere Blachen, um uns entweder auf dem Waldboden oder in den mitgebrachten Hängematten und Biwak-Schlafsäcken gut gegen den Wind zu schützen.

In der Zwischenzeit war dann auch das Feuer bereit und wir konnten uns zum Aufwärmen Tee und Kaffee zubereiten. Diese Erwärmung war bei allen sehr willkommen. Wer dann gedacht hatte, dass nun die Arbeit getan war, täuschte sich. Anschliessend waren dann alle gefordert, mit dem mitgebrachten Essen das Nachtessen zuzubereiten. Während die einen mit der Holzbeschaffung und dem Feuer beschäftigt waren, machten die anderen sich ans Rüsten und Kochen. Es gab also immer wieder was zu tun, alle packten fleissig an und unterstützten sich gegenseitig.

Die stetige Arbeit hinterliess Spuren – nach dem gemeinsamen Nachtessen und aufräumen waren einige müde und verschwanden früh in ihren Schlafplatz. Die anderen blieben noch länger am Feuer sitzen und genossen die gemeinsamen Gespräche.

Während die einen sehr gut schlafen konnten und um 9.30 Uhr sogar geweckt werden mussten, haben die anderen die Nacht eher frierend verbracht und wenig geschlafen. Um die Stimmung bei allen wieder aufzuheitern, bereiteten wir gemeinsam ein wärmendes und umfangreiches Frühstück zu: Porridge, Pancakes und selbstgebackenes Brot – und dies alles auf dem Feuer. Da haben einige gestaunt!

Gestärkt vom nahrhaften Frühstück ging es ans Aufräumen und Packen. Unterstützt wurden wir



«Ich habe gelernt, wie man aus Blachen und Seilen ein Schlafplatz einrichten kann. Das hat riesig Spass gemacht!»

Patricia

«Ich bin an meine Grenzen gegangen. Darauf bin ich sehr stolz.»

Jiyan

in der Zwischenzeit von wärmenden Sonnenstrahlen. Diese Wärme war nach der eher kalten Nacht eine willkommene Abwechslung, bevor wir uns dann schon wieder auf den Rückweg machen mussten. Für Estefania war dies noch zu früh: «Es hat mir weniger gefallen, dass wir nur 2 Tage in der Natur waren. Ich wäre gerne 3 Tage oder sogar 1 Woche geblieben.»

Die Lernenden konnten sich und die Natur um sich herum bewusst wahrnehmen und durch das gemeinsame Anpacken den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe stärken. Die Stimmung untereinander war sehr gut und die Lernenden machten einen zufriedenen Eindruck. Die beiden Tage haben viele Erfahrungen mit sich gebracht, die allen Teilnehmenden bestimmt in Erinnerung bleiben werden.



Event «Bond Gala 007» der Lernenden von Luzern

von Ariane Haglage und Reto Brunner, Ausbildungszentrum Luzern

Während der Blockwochen Performance im Januar war ein ausbildungsrelevanter Bestandteil, einen Event zu planen und organisieren. In kleinen Gruppen haben die Lernenden – entsprechend ihren Stärken und Berufen – diesen Anlass auf die Beine gestellt. Nach der Auswahl des Mottos «Bond Gala 007» konnte die Planung losgehen. Angefangen mit dem Auswählen und Bestimmen des Speisen- und Getränkeangebotes, bis hin zu den Uniformen, Einladungskarten und der Einsatzplanung wurde alles von den Jugendlichen in Eigenregie erarbeitet. Bei Fragen oder Unsicherheiten standen ihnen natürlich die Ausbilder der Stiftung zur Seite.

Am Samstag, 29. April 2023 war es dann endlich so weit – der Raum war dem Motto entsprechend dekoriert, die Aufgaben im Team verteilt

und die ersten Gäste trafen ein. Auf dem roten Teppich tauchten sie in die Welt von James Bond ein – untermauert von der passenden Musik. Genossen durften die Gäste ein 5-Gang Menü – begleitet von den passenden Weinen. Der Abend war ein voller Erfolg und die Lernenden haben dabei bewiesen, dass sie Theorie und Praxis miteinander verknüpfen können. Mit dem Erlös des Events haben sich die Jugendlichen einen Ausflug in den Europapark «verdient».

Estefania Heller, was ist besonders gut gelaufen?

Wir haben durch Teamwork einen gelungenen Event auf die Beine gestellt. Unsere Gäste gingen zufrieden, satt und mit einer schönen Erinnerung nach Hause. Trotz Rückschlägen gaben wir unser aller bestes.



Besuch im Europapark

Von Ariane Haglage und Reto Brunner, Ausbildungszentrum Luzern



Der langersehnte Wunsch der Lernenden – ein Besuch im Europapark – wurde endlich wahr! Der 007-Lernenden-Anlass Ende April 2023 war ein voller Erfolg, was nun als Dank und Anerkennung diesen Ausflug in den Europapark ermöglichte.

Am 21. Juni 2023 war es dann endlich so weit. Früh am Morgen starteten die Lernenden in Begleitung der Ausbilder mit dem Rust-Express Richtung Europapark. Pünktlich zur Parköffnung um 9 Uhr wurde das Ziel erreicht und wir standen aufgeregt vor den Eingangstoren. Das zu Beginn eher graue und nasse Wetter, konnte die ausgelassene Stimmung jedoch nicht trüben.

Aufgrund der individuellen Vorlieben jedes Einzelnen verbrachten wir die Zeit bis zum Mittagessen in drei kleineren Gruppen. Wobei die eine Gruppe eher Action und Adrenalin auf Bahnen wie der Euromir, Silverstar, Blue-Fire oder Wodan bevorzugte. Die anderen beiden Gruppen besuchten die bekannten und liebevoll gestalteten Themenbereiche in den diversen Ländern, die eine einzigartige Atmosphäre schaffen. Angesteckt durch die Stimmung im Park trauten sich dann nach und nach alle Lernenden und sogar

die Ausbilder auf die Bahnen. Man musste allerdings schnell feststellen, dass alles, was harmlos aussieht nicht unbedingt so ist – obwohl eigentlich der Name «Fluch der Cassandra» ja selbst-erklärend ist.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen zeigte sich auch die Sonne und die Temperaturen stiegen merklich an. Der Start in die zweite Tageshälfte begann dann mit einem Besuch der ganzen Gruppe im Königreich der Minimois auf «Arthur». Abkühlung garantierte anschliessend das Fjord Rafting und die Atlantic Super Splash.

Im Magnum-Store kreierte die Lernenden am späteren Nachmittag ihre eigene Version der Magnum Glace mit farbenfrohen Ergebnissen und teilweise interessanten Geschmackszusammenstellungen.

Mit vielen tollen Eindrücken, aber doch auch etwas erschöpft, ging es dann gegen Abend wieder mit dem Rust-Express zurück nach Luzern. Die Lernenden und Ausbilder waren sich für dieses Mal einig – ein rundum gelungener Tag, der eine Wiederholung wert ist.

Beziehungsgestaltung in der Bezugspersonenarbeit – eine tragfähige Beziehung braucht Zeit

von Christine Hofer und Olivia Zanini, Ausbildungszentrum Luzern

In der täglichen Zusammenarbeit mit unseren Lernenden sind wir uns bewusst, dass die Beziehung in der Begleitung und Förderung der Lernenden sehr wichtig ist. Für eine persönliche Veränderung sind unsere Lernenden auf Zuwendung, Verständnis, Akzeptanz und Vertrauen – auf eine tragfähige Beziehung – angewiesen. Aus diesem Grund erhält die Beziehungsgestaltung in unserer täglichen Begleitung grosse Aufmerksamkeit.

Eine von uns fest installierte Intervention ist die Planung von Bezugspersonentagen: Die Bezugsperson aus dem Bereich Wohnen/Freizeit plant dann gemeinsam mit der/dem Lernenden zum Start von jedem neuen Lehrjahr sowie zum Abschluss der Ausbildung einen gemeinsamen Tag mit dem Ziel, ein gegenseitiges Kennenlernen und die Beziehungsgestaltung zu fördern. In die Planung werden die Lernenden miteinbezogen und können die Aktivität mit auswählen.

Ende des Lehrjahres 2022/23 haben zwei unserer diesjährigen Absolventinnen gewünscht, gemeinsam mit ihren Bezugspersonen zum Abschied den Rheinfluss zu besuchen. So fuhren sie zu viert nach Schaffhausen und spazierten rund 45 Minuten dem Rhein entlang, nach Neuhausen am Rheinfluss. Dort genossen sie die schöne Aussicht auf die Wasserfälle. Während einem stärkenden Picknick liessen sie einige lustige und auch aufregende Geschichten der letzten Jahre Revue passieren. Beide Lernenden verbrachten vier Jahre in der Stiftung La Capriola, da sie nach

der zweijährigen PrA-Ausbildung noch eine zweijährige EBA-Ausbildung absolvierten. Somit können sie auf viele schöne Erlebnisse und grosse Entwicklungsschritte zurückblicken. Nach erfolgreichem Abschluss haben beide eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt gefunden und blicken nun neuen Herausforderungen entgegen.

Ein weiterer Bezugspersonentag führte ins Connyland, nach Lipperswil. Mit einer Lernenden, welche diesen Sommer ihre PrA-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hat und nun die nächsten zwei Jahre ebenfalls die EBA-Ausbildung absolvieren wird. Im Connyland ging es dann von einer mutigen Vergnügungsbahn auf die andere. Durch das gemeinsame Erleben und den Spass während des ganzen Ausflugs konnten die beiden weiter ihre Beziehung stärken, um die nächsten zwei Jahre bei der täglichen Zusammenarbeit darauf zählen zu können.



«Wir servieren beim Nationalratspräsidenten»

von Ariane Haglage und Reto Brunner, Ausbildungszentrum Luzern

«Wir servieren beim Nationalratspräsidenten» – dies war der umgehende Input der Lernenden, als wir sie darüber informierten, dass wir gemeinsam mit den Gastromitarbeitenden des Hotels Kloster Disentis verantwortlich zeichnen für den Apéro des neu gewählten Nationalratspräsidenten Martin Candinas.

Mit einer positiven Nervosität starteten wir das Abenteuer am 30. November 2022 frühmorgens in den beiden Ausbildungszentren. Die Temperaturen waren für Ende November angemessen, obwohl die Lernenden aus Luzern lange nicht wahrhaben wollten, dass es auf knapp 1200m ü. M. doch etwas kälter sein wird, als am Vierwaldstättersee. Die Lernenden aus Davos hatten hierfür nur ein schelmisches Lächeln übrig für die «Unterländer».



Vor Ort wurden wir herzlich vom Team des Hotels Kloster empfangen und durften uns gleich mit feiner Pasta stärken und wieder aufwärmen. Anschliessend wurden wir über den Ablauf instruiert und haben die diversen Winkel dieses magischen Klosters etwas ausfindig gemacht. Gemeinsam wurde dann der Apéro vorbereitet – Tische aufgestellt, Getränkestationen eingerichtet, Mise-en-place vorbereitet – um dem Ansturm der 300 geladenen Gäste und der Bevölkerung gerecht zu werden.





Am späten Nachmittag ging es dann endlich los. Nach den Feierlichkeiten in der Kirche kam Herr Candinas in den Innenhof des Klosters, wo der Apéro stattfand und schüttelte jedem der Lernenden die Hand und bedankte sich für ihren Ein-

satz – was sie natürlich besonders freute. Nun strömten die geladenen Gäste sowie die Bevölkerung regelrecht in den Innenhof. Beim Servieren von Getränken, Bündner Bergkäse und Salsiz konnten die Lernenden ihr Können unter Beweis stellen und erhielten dafür von manch einem Gast ein Kompliment, was ihnen ein noch grösseres Lächeln ins Gesicht zauberte. Speziell und heutzutage schon fast einmalig, zeigte sich die Bundesrätin Viola Amherd sehr offen und posierte ungezwungen für ein Selfie mit zwei sichtlich nervösen Lernenden. Und so ging der Apéro wie im Fluge vorbei und es wurde danach routiniert aufgeräumt – kurz vor 18 Uhr war dann alles wieder prima hergerichtet.

Müde, jedoch stolz auf diesen tollen Tag, machten wir uns wieder auf den Heimweg nach Davos und Luzern.

Wir danken an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen.



Zusammen mit dem Restaurant STAU am Promenadenfest Davos

von Claude Pfiffner, Ausbildungszentrum Davos



Jedes Jahr findet im Sommer in Davos das Promenadenfest statt. Betriebe und Vereine aus Davos organisieren Essensstände, bieten lokale Produkte und Unterhaltungsprogramme für Gross und Klein an.

Auch das Restaurant STAU, welches direkt an der Promenade gelegen ist und von unserem ehemaligen Berufsbildner Reto Fopp geführt wird, ist jedes Jahr mit einem Stand vor Ort. Dieses Jahr wurden wir vorgängig von Reto angefragt, ob wir Interesse hätten, zusammen mit dem Restaurant STAU und unseren Lernenden einen Stand zu betreiben.

Auf diese Anfrage haben wir die Lernenden gefragt, ob sie mitmachen möchten. Schnell war klar, dass La Capriola dieses Jahr den Stand betreiben wird. Bei der Planung, wie auch bei der Durchführung, wurden wir tatkräftig von Mitarbeitenden vom STAU unterstützt. Es wurden verschiedene Angebotsmöglichkeiten besprochen und die Lernenden hatten den Auftrag, selbständig ein Konzept zu erarbeiten. Da das Restaurant

STAU im letzten Jahr Crêpes angeboten und gute Erfahrungen damit gemacht hatte, entschieden sich die Lernenden, auch wieder Crêpes anzubieten. Zusätzlich wurde entschieden, dass wir Glace und alkoholfreie Cocktails ins Angebot aufnehmen werden.

So trafen wir uns am 14. Juli 2023 am Nachmittag für den ersten Arbeitseinsatz und nutzten den Nachmittag für die restlichen Vorbereitungen. Es wurden alle Rollen verteilt; Wer bereitet Crêpes zu? Wer bedient die Kasse? Wer macht den Glacewagen und wer die alkoholfreien Cocktails? Zudem mussten wir den Teig vorbereiten, den Stand aufbauen, alles dekorieren und beschriften. Wir nutzten den Nachmittag auch, um die ersten Crêpes zuzubereiten und zu üben. Schnell wurde klar, dass die Zubereitung gar nicht so einfach ist und dass niemand von uns Erfahrung darin hat. So kamen am Nachmittag die ersten Zweifel auf, ob das am Abend funktionieren wird. Die Anspannung stieg und die Unsicherheit bei den Lernenden ebenso. Kann ich das? Verkaufsgespräche führen, die Kasse bedie-

nen, die Zubereitung direkt vor dem Kunden? Was mache ich, wenn wir mit Bestellungen überannt werden?

Um 18 Uhr startete das Fest. Mit den Vorbereitungen sind wir gerade so durchgekommen, waren aber pünktlich bereit und jeder kannte seine Aufgaben. Die ersten Crêpes waren nicht perfekt aber nach einigen Versuchen wurden sie immer besser und gegen Ende des Abends konnten fast alle perfekte Crêpes zubereiten. Durch die warmen Temperaturen war auch der Glacewagen sehr beliebt. Wir hatten den ganzen Abend immer wieder zu tun, unser Stand ist gut gelaufen und bis auf einen kurzen Stromausfall hat auch alles gut funktioniert. Neben dem Verkauf wurde durch den Stand auch auf uns, La Capriola, aufmerksam gemacht. So durften wir auf Fragen zu unserem Ausbildungsangebot interessierten Passanten Rede und Antwort stehen. Um 23 Uhr war das Promenadenfest offiziell beendet und etwa eine Stunde später waren wir auch fertig mit den Aufräumarbeiten. Müde, aber zufrieden kehrten wir auf die WG zurück. Wir

konnten auf einen erfolgreichen ersten Abend zurückblicken.

Am Freitag, 21. Juli 2023 waren wir dann zum zweiten Mal vor Ort, leider mit einer nicht so guten Wettervorhersage, weshalb zwei Pavillons aufgestellt wurden. Wir hatten aber Glück und es hat nur kurz geregnet, trotzdem war am Fest weniger los als in der Vorwoche, aber unser Stand lief trotzdem gut. Wir haben an diesem Abend über 80 Crêpes verkauft. Die Lernenden haben an beiden Abenden einen super Job gemacht, gut zusammengearbeitet und auch wenn mal mehr los war, waren alle bereit, um anzupacken. Um 23 Uhr machten wir die letzten Crêpes und kurz nach Mitternacht waren wir fertig mit den Aufräumarbeiten. Die Rückmeldungen der Lernenden waren positiv. Sie fanden es gut, dass sie mal etwas anderes machen konnten und ausserhalb vom Ausbildungsbetrieb arbeiten durften. Auch die Zusammenarbeit mit dem Restaurant STAU hat super funktioniert. Wir hatten alle Spass mit diesem Event und können uns gut vorstellen, dass wir nächstes Jahr wieder dabei sein werden.

Umbau der Doppelzimmer zu Einzelzimmern in den Ausbildungszentren

von Raphael Arnold, Ausbildungszentrum Luzern

Unsere Ausbildungszentren bieten jeweils 12 Plätze für Lernende mit Unterstützungsbedarf an. In den Wohngemeinschaften standen den Lernenden bis anhin Doppelzimmer zur Verfügung, welche dem Schutz der Privatsphäre jedoch nicht mehr gerecht wurden und insbesondere bei verhaltensauffälligen Lernenden oder psychischen Diagnosen einen erheblichen Nachteil darstellten.

Eine zeitgemässe Wohnform in Einzelzimmern und somit ein Umbau bzw. Umfunktionierung der Doppelzimmer in Einzelzimmer war entsprechend unumgänglich, zumal durch vermehrte Rückmeldungen von verschiedenen Seiten klar wurde, dass eine Unterbringung in Doppelzimmern ungeeignet sei. Die Thematik, ein Doppelzimmer zu teilen, führte immer wieder zu Schwierigkeiten und Ärger unter den Lernenden und war für die meisten eine grosse Herausforderung, sind doch gerade im adoleszenten Alter Privatsphäre und Rückzugsmöglichkeiten essenziell. Auch fehlte in den Doppelzimmern – bedingt durch die unregelmässigen Arbeitszeiten in der Branche – die Möglichkeit eines erholsamen Schlafes und Rückzugsortes. Diese Faktoren – vor allem aber das in den letzten Jahren massiv veränderte Krankheitsbild der Klienten – riefen nach einer Anpassung des bestehenden Wohnangebots.

Im letzten Geschäftsjahr wurden in den beiden Zentren durch das Einziehen von Trennwänden diese Umbauten realisiert.

In der Zwischenzeit hat nun jeder sein eigenes Zimmer und alle fühlen sich wohl. Das Sicherheits- und Geborgenheitsgefühl hat sich verbessert, ebenso die Schlafqualität. Die Lernenden schätzen es sehr, sich in ihr Zimmer zurückziehen zu können und auch, dass sie sichergehen

können, dass keine Störung durch Mitbewohnende eintrifft. Auch können alle Lernenden ihr Zimmer so gestalten, dass sie sich wohlfühlen, ohne dass sie es untereinander absprechen müssen. Die Gruppendynamik hat sich seit dem Umbau auffallend positiv verändert, gemeinsame Abende in der Küche mit Essen und anregenden Gesprächen finden viel öfter statt als früher.

Insgesamt hat der Umbau von Doppelzimmern auf Einzelzimmer also nicht nur einen entsprechenden Einfluss auf die Wohnqualität in den Zimmern genommen, sondern auf den gesamten Wohlfühlfaktor der Wohngruppe.

Die Realisierung dieser infrastrukturellen Anpassung war nur dank unseren grosszügigen Spendern möglich – ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.



Beitrag Weiterbildung «Persönliche Leadership – Teamentwicklung»

von Christina Weigl, Training & Coaching GmbH



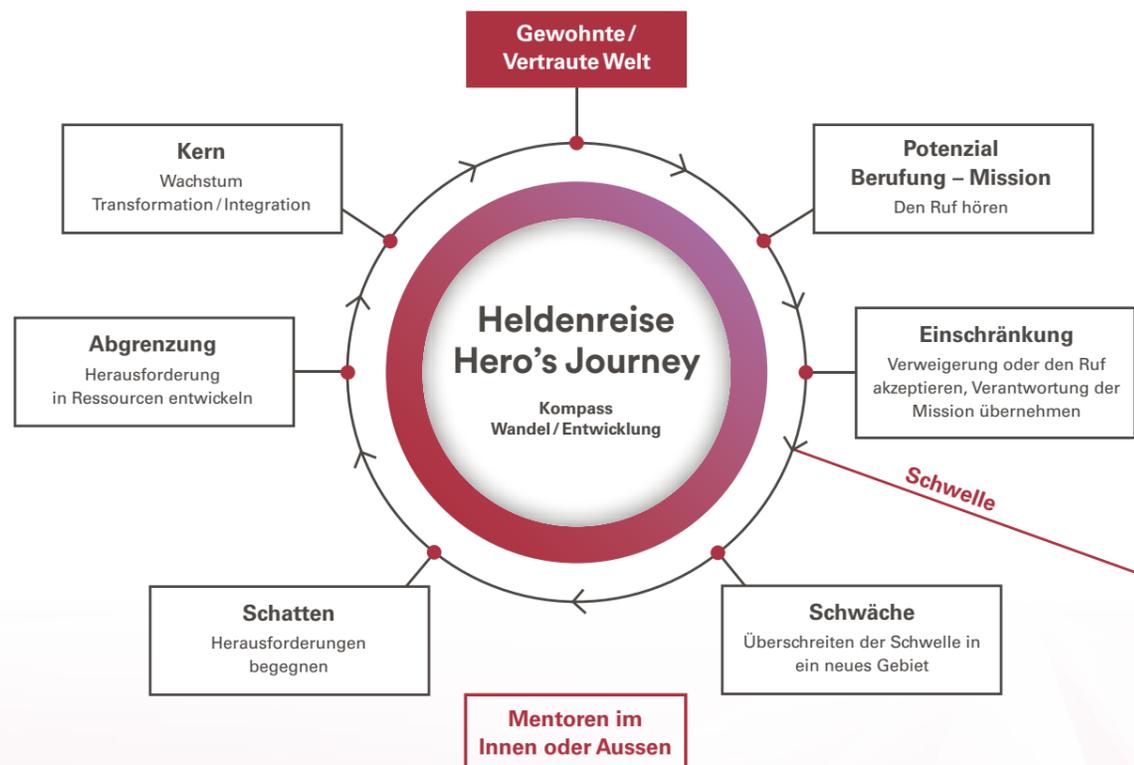
«Nichts auf der Welt ist so mächtig wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.»

Victor Hugos

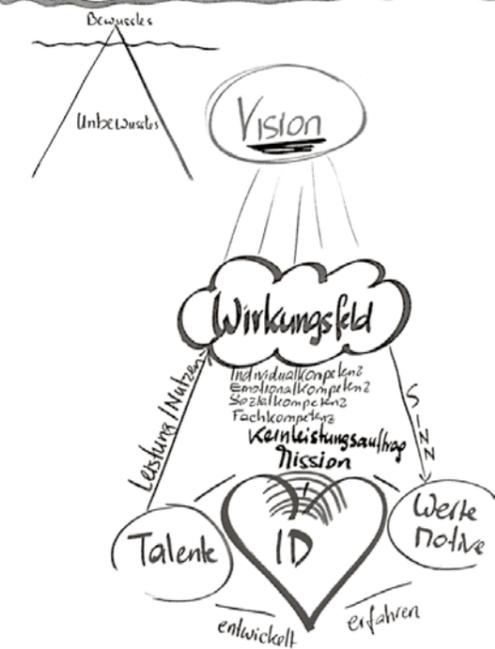
La Capriola ist einzigartig mit der integrativen Berufsausbildung von Menschen, welche Unterstützung brauchen. Die Herausforderungen und Spannungsfelder für Führung und Mitarbeiter sind hoch, denn die Lehrlinge werden auf allen Ebenen unterstützt, dass sie selbständig in der Gesellschaft bestehen können, wenn sie La Capriola verlassen.

Eine Weiterbildung für alle Mitarbeiter mit dem Fokus «Persönliche Leadership – Teamentwicklung» wurde im 2023 durchgeführt. Der kurze Kick-Off-Workshop im Dezember 2022 holte die Bedürfnisse von allen Teilnehmern ab. Was sehen sie als Herausforderung für die Zukunft und was bedeutet Leadership für sie selbst.

So richtig los ging es dann mit dem ersten 2-Tages Modul im Hotel Lihn in Filzbach mit dem Fokus auf der persönlichen Leadership. Denn was wir über uns selbst denken und fühlen beeinflusst alle Aspekte unseres Handelns. Worin bestehen unsere einzigartigen Talente und Fähigkeiten? Hier ging es um das Verbinden und Wiedererkennen des sinnerfüllten Lebenszwecks, der persönlichen Berufung und der Talente, denn diese sind der Boden für Klarheit und kraftvolle



Leadership-Landkarte



damit der Praxistransfer gelingt. In zwei weiteren Modulen von je einem Tag ging es dann um die gewaltfreie Kommunikation. Kritisches ohne Vorwurf anzusprechen. Klar zu bleiben im Inhalt und menschlich in der Beziehung zu sein ist oft einfacher gesagt als getan. Den Unterschied von Lob und Wertschätzung, welche unter die Haut geht, wurde trainiert.

Eine gemeinsame Team-Vision wurde entworfen, in der der Visionsbaum als praktisches Umsetzungswerkzeug dient. An dieser internen Vision «Unsere Zusammenarbeit ist wirkungsvoll und konstruktiv für Wertschätzung und Klarheit» wird bis Ende 2024 Schritt für Schritt an Fokus Themen zur Umsetzung gearbeitet, denn dranbleiben lohnt sich.

Im letzten Modul ging es um die Themen, wo schauen wir genauer hin und nicht weg, um die La Capriola-Zukunft bewusst zu gestalten. Auch um Synergien zu stärken und neue Felder für die Stiftung zu öffnen. Denn resiliente Menschen und Unternehmungen lassen sich nicht unterkriegen, da sie flexibel reagieren, wo andere die Chancen verpassen.

Als Trainerin und Coach wünsche ich allen weiterhin viel Klarheit, Geduld und Freude an all eurem Tun. Damit Menschen, die einen schweren Start im Leben hatten, ihren eigenen, ganz persönlichen Platz in unserer Gesellschaft haben.



«Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.»

Aristoteles

Visionen. Denn Führung bedeutet durch persönliches Vorbild zum Erfolg bewegen, sowie Klarheit schaffen und Entscheidungen treffen. Führung braucht ein grosses inneres JA und eine klare Haltung, welche andere mitbewegen kann.

So wurde im ersten Modul an diesen tiefgehenden Inhalten gearbeitet: Die persönliche Rolle mit den eigenen Talenten, Werten und Charakterstärken für sich selbst und in der Stiftung geklärt, Resilienz stand im Fokus. Ein besseres Kennenlernen der Kollegen durch diese Themen ermöglichte Potenziale, Verständnis und Begeisterung zu entdecken. «I See you» mit dem Identity- und Mission-Statement brauchte Mut und brachte tieferes Vertrauen.

Nach diesem intensiven Modul wurden mit Reflektion-Kicks und Coaching die Inhalte vertieft,

2023

erfolgreiche Lehrabschlüsse

von Manuela Zersi, Geschäftsstelle Chur

Hurra, ein erster Meilenstein in der noch jungen Karriere ist geschafft! Sieben Lernende haben im Sommer 2023 erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen.

Im Ausbildungszentrum Davos waren es drei Lernende, eine Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, eine im Bereich Hotellerie EBA sowie eine Praktikerin PrA Hotellerie. Wir freuen uns sehr, zwei von Ihnen weitere zwei Jahre begleiten zu dürfen, während der Ausbildung in der nächsthöheren Stufe.

Die Lernenden in Davos wurden an der Abschlussfeier im Hotel Grischa für ihre guten Leistungen geehrt und die entsprechenden Diplome wurden vom Zentrumsleiter zusammen mit den Ausbildnern freudig übergeben, bevor gemütlich die Gläser erhoben wurde und feierlich geschwätzt wurde.

Gleich vier Lernende feierten ihren Abschluss in unserem Ausbildungszentrum Luzern. Im Bereich Hotellerie haben zwei Lernende in der Stufe EBA sowie eine als Praktikerin PrA ihre Ausbildung erfolgreich absolviert. Eine Lernende war im Bereich Restaurant, auch auf Stufe EBA sowie ein Praktiker PrA im Bereich Küche.

Im Hotel Schweizerhof wurde den Lernenden zu ihren erfolgreichen Abschlüssen gratuliert und die Zeugnisse durch die Hoteldirektoren übergeben. Anschliessend wurde fröhlich bei einem gemütlichen Apéro miteinander angestossen.

Wir gratulieren allen Jugendlichen zum erfolgreichen Abschluss und wünschen Ihnen beruflich wie auch privat viel Erfolg und alles Gute.



Mitarbeiteranlass 2023

vom Team Ausbildungszentrum Davos

Der diesjährige Mitarbeiteranlass fand am, auf und um den Walensee statt. Bei strahlend blauem Himmel und Rekordtemperaturen trafen sich die Teams von Luzern, Chur und Davos am Bahnhof Walenstadt. Nach einem kurzen Fussmarsch wurde bei Kaffee und Gipfeli das Tagesprogramm vorgestellt und der Teamanlass offiziell eröffnet.

Nun galt es, in drei verschiedenen Teams Vorpeise, Hauptgang und Dessert zu planen und alles Nötige einzukaufen. Hierfür hatten die Gruppen zwar ein ordentliches Budget, aber nur begrenzt Zeit zur Verfügung. Nachdem sich alle Teams organisiert und eingekauft hatten, ging es mit dem Zug nach Unterterzen. Von dort brachte uns die Luftseilbahn zum Tannenboden. Nach einem kurzen Fussmarsch trafen wir trotz mangelhaftem Kartenmaterial alle beim «Rastplatz Heidi & Peter» ein. Umsäumt von schönen Wäldern hatten wir alles, was es für die Zubereitung der Speisen brauchte. So machten sich die Teams auch gleich an die Arbeit. Ein kleiner Apéro leitete den kulinarischen Genuss ein. Die Vor- und Hauptspeisen bestanden aus Grillgemü-

se, Fleisch sowie Grillkäse und wurden von leckeren Getränken begleitet.

Nach dem Hauptgang mussten wir bereits dem Ruf des Wassers folgen. So ging es mit Sack und Pack inklusive Dessert zurück zur Bahn und mit dieser wieder den Berg hinab. Pünktlich auf die Sekunde betraten wir das Schiff die «MS Quinten» und fuhren mit musikalischer Begleitung zurück nach Walenstadt. An den Ufern des Walensees nahmen wir mit etwas mehr Zeit das Dessert, Fruchtspiesse mit Schokoladensauce und Pesto, ein. Flüssiges wurde ebenfalls weiterhin reichlich ausgeschenkt. Nachdem wir nochmals Schatten gesucht und uns im Wasser abgekühlt hatten, machten wir uns auf zum letzten Programmpunkt.

In der Hofbrennerei Valungen erlebten wir eine kleine Führung, ehe wir die Edelbrände bei einer Degustation selbst kosten durften. So liessen wir den Event bei einem gemütlichen Apéro unter einer imposanten Bergkulisse und freundlicher Bewirtung ausklingen.



ein grosses danke- schön

von Brigitte Messmer, Geschäftsstelle Chur

Dank Spendengeldern können wir unseren Lernenden Projektwochen ermöglichen, welche berufs- und persönlichkeitsbildenden Charakter aufweisen. Darin enthalten sind sowohl Fachunterricht bzw. -exkursionen als auch die Vorbereitung auf das Qualifikationsverfahren. Zur Weiterentwicklung im persönlichen Bereich werden Präventionsblöcke und persönlichkeitsbildender Unterricht eingebaut und auch Themen zur Alltags- und Freizeitgestaltung aufgegriffen. Einen weiteren Bestandteil stellt die Integrationsvorbereitung dar. Gruppendynamische Elemente runden die Projekte jeweils ab. Ergänzend zum beruflichen Alltag bilden die Projektwochen somit ausserhalb des gewohnten Settings äusserst sinnvolle Nischen, um den Lernenden Einblicke in kulturelle und gesellschaftliche Themen zu geben.

Das Ermöglichen dieser grossartigen Projekte in diesem Jahr war dank der wertvollen finanziellen Unterstützung der Glückskette Schweiz, der MBF Foundation, der Stiftung Perspektiven von Swiss Life und The Tschuggen Collection möglich – herzlichen Dank dafür. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle auch an alle weiteren Organisationen und Personen. Nur mit all diesen Spenden können wir solche Projekte überhaupt umsetzen und den Lernenden Erfahrungen ermöglichen, welche sie in ihrer persönlichen Entwicklung weiterbringen.

2024

freie ausbildungs- plätze

Ab August 2024 bieten wir in unseren beiden Ausbildungszentren La Capriola Davos und Luzern folgende Ausbildungsplätze im 1. Arbeitsmarkt an:



Bereich Restauration

Praktiker/in Restaurant (PrA INSOS)
Restaurantangestellte/r EBA
Restaurantfachfrau/-mann EFZ



Bereich Hotellerie- Hauswirtschaft

PrA Hotellerie-Hauswirtschaft (PrA INSOS)
Praktiker/in Hotellerie-Hauswirtschaft EBA
Fachfrau/-mann Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ



Bereich Küche

Praktiker/in Küche (PrA INSOS)
Küchenangestellte/r EBA
Koch/Köchin EFZ



Bereich Recéption/ Administration

Kaufmann/-frau EBA
Kaufmann/-frau EFZ



Bereich Detailhandel

Detailhandelsassistent/in
Lebensmittel EBA
Detailhandelsfachfrau/-mann
Lebensmittel EFZ

Interessiert?

Rufen Sie uns für weitere Details unter **081 530 01 63** an und informieren Sie sich über das aktuelle Angebot der offenen Ausbildungsplätze. Gerne organisieren wir eine unverbindliche Besichtigung unserer Ausbildungszentren und Partnerbetriebe oder planen eine Schnupperwoche.



Erweitertes Angebot

Wir begleiten rundum

La Capriola bietet während der gesamten Ausbildungszeit eine sozialpädagogische Begleitung im Bereich Wohnen/Freizeit an. Individuell und zielgerichtet werden die jungen Menschen dort unterstützt, begleitet und gefördert, wo es nötig ist. Das Wohnangebot kann auch unabhängig von einer Ausbildung bei La Capriola in Anspruch genommen werden.



Integrationsmassnahmen
für Jugendliche nach
dem Schulabschluss



Vorbereitende Mass-
nahmen zum Eintritt
in eine Berufsausbildung



Coaching – unser
branchenunabhängiges
Angebot



Bericht des Stiftungsrates und der Geschäftsleitung

Geschäftsjahr 2022/2023

Wir berichten auch in diesem Jahr von einem herausfordernden Geschäftsjahr 2022/2023. Die grosse Misere Fachkräfte und Lehrlinge für die Hotellerie und für die Gastronomiebranche zu finden, färbt sich auch auf La Capriola ab. Es scheint auch für Jugendliche, die von der IV unterstützt werden, wenig Interesse vorhanden zu sein, eine Lehre in dieser Branche zu absolvieren. Die Imagepflege dieser Berufssparte wurde über Jahre vernachlässigt. Diese Korrektur wird sich trotz neuen und notwendigen Bestrebungen nicht zeitnah bewerkstelligen lassen. Hinzu kommt der demografische Wandel, welcher ebenfalls zu diesem Personalmangel beisteuert.

Für La Capriola bedeutet dies seit geraumer Zeit eine sinkende Anzahl Lernende mit den entsprechenden Auswirkungen auf die finanzielle Situation der Stiftung. Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind auf Dauer nicht zu verkraften, weshalb der Stiftungsrat sich seit geraumer Zeit mit möglichen Auswegen befasst. Trotz diversen Sparmassnahmen setzt der Stiftungsrat auf eine Vorwärtsstrategie. Im Vordergrund steht dabei eine Diversifizierung des Ausbildungsangebotes über die Branchen Hotellerie und Gastronomie hinaus. Ebenfalls ist die Prüfung weiterer Standorte – nebst Davos und Luzern – in Auftrag gegeben.

Als sehr erfreulich dürfen wir eine Partnerschaft mit der COOP Ostschweiz-Ticino verkünden. Nach dem Konzept von La Capriola (Lehrbetrieb) werden wir künftig auch Lernende im Detailhandel ausbilden. Erste Prozesse in der Umsetzung sind bereits im Gange.

Wir sondieren Möglichkeiten der Ausbildung von Personen mit Unterstützungsbedarf in Betrieben für den dritten Lebensabschnitt. Der Mangel an Fachkräften in diesem Sektor ist eklatant vorhanden. Die Integration von engagierten Lernenden – zumal in der Hotellerie und Gastronomie – könnten diesem Mangel entgegenwirken.

Ein weiteres neues Ziel ist die Gewinnung einer neuen Klientel, welche offensichtlich auf Begleitungs- und Betreuungsbedarf angewiesen ist, jedoch keinen Anspruch auf IV-Unterstützung hat. Geschäftsleitung und Stiftungsrat sehen die künftige Lösung in einer Organisation im Sinne eines Integrationszentrums, dessen Angebot auf das bisherige Ausbildungskonzept beruht aber mit neuen Angeboten ergänzt wird. Die Hauptaufgabe bleibt wie bis anhin die Ausbildung und Integration Jugendlicher mit Unterstützungsbedarf im ersten Arbeitsmarkt.

Auch politische Vorstösse sind bereits in der Umsetzung, welche den Arbeitgebern im Umgang mit unterstützungsbedürftigen Jugendlichen zu mehr Kompetenzen verhelfen sollen. Für diese Weiterbildung von Unternehmerinnen und Unternehmern würde sich La Capriola bestens eignen, da von langjähriger und erfolgreicher Umsetzung in der Praxis in der Integration im ersten Arbeitsmarkt profitiert werden kann. Das Ziel ist ein Kompetenzzentrum mit nationaler Ausrichtung.

Die neue Strategie erfordert die Anpassung des Stiftungszwecks von La Capriola sowie ein neues Geschäftsmodell. Bevor dieses jedoch konkrete Formen annehmen kann, sind viele Gespräche und Vorabklärungen vonnöten. Eine zentrale Frage darin ist die Art der Finanzierung der neuen Angebote. Die Arbeiten sind aufgegleist und nehmen bereits konkrete Formen an.

Dank und Anerkennung

Auch für das vergangene Geschäftsjahr darf der Stiftungsrat die zuverlässige, sehr engagierte Arbeit der Geschäftsleitung wie von allen Mitarbeitenden in Luzern und Davos bescheinigen. Ihnen ist einmal mehr grosser Dank geschuldet.

Ein besonderes Dankeschön geht an alle Partnerbetriebe, die es überhaupt ermöglichen die Aufgaben von La Capriola zugunsten der anvertrauten

Jugendlichen wahrzunehmen. Ihnen verdanken wir die geschätzte Mithilfe sehr herzlich. Dank diesen Betrieben war es einmal mehr möglich, den Lernenden eine gute und erfolgreiche Ausbildung zu bieten und mithin die gefestigte Basis für ihre berufliche Zukunft zu sichern. Die ausgezeichneten Lehrabschlüsse geben Zeugnis dafür.

Die Nachwirkungen der 7. IV-Revision (2022) führten zu gewinnenden Gesprächen mit den kantonalen IV-Stellen in Graubünden und Luzern. Das Konzept des Lehrbetriebes von La Capriola entspricht genau der Stossrichtung der neuesten IV-Revision und darf als ein besonderes integratives Modell vollumfänglich im ersten Arbeitsmarkt definiert werden. Wir danken den IV-Stellen für die kooperative Zusammenarbeit. Ebenso darf an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die IV-Berufsberatungen ausgesprochen werden für das Vertrauen in unsere Arbeit und in der Unterstützung in der Förderung unserer Klienten.

Ebenso ist das sehr lösungsorientierte Miteinander mit den kantonalen Bildungsämtern zu erwäh-

nen. Gesundheitsbedingt immer wieder vorkommende unregelmässige Verläufe in der Ausbildung der Lernenden lassen stets gute konstruktive Lösungen mit den Ämtern festlegen. Vielen Dank für die zielführenden Ergebnisse.

Ein grosser Dank gebührt allen Spendern. Sie möchten wir ausdrücklich erwähnen. Einige wertvolle, nachhaltige Projekte konnten nur dank der namhaften finanziellen Unterstützung vieler Wohltäter umgesetzt werden. Diese vertrauensvolle Mithilfe wissen der Stiftungsrat sowie alle Involvierten besonders zu schätzen.

Herzlichst



Rino Caduff, Präsident



Conrad Cadonau, Geschäftsleiter

Jahresrechnung 2022/2023

(Betragsangaben in CHF)

Bilanz per	30.06.2023	30.06.2022	Veränderung
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	795 859.32	1 086 458.77	-290 599.45
Forderungen aus Lieferung/Leistung (Debitoren)	329 421.70	354 564.00	-25 142.30
Forderungen Übrige	6 812.75	–	–
Aktive Rechnungsabgrenzung	19 920.00	26 980.05	-7 060.05
UMLAUFVERMÖGEN	1 152 013.77	1 468 002.82	-315 989.05
Finanzanlagen (Mietkautionen)	11 836.74	11 836.66	0.08
Finanzanlagen (Sparkonten bei Banken)	402 240.00	401 978.70	261.30
Sachanlagen	40 000.00	–	40 000.00
ANLAGEVERMÖGEN	454 076.74	413 815.36	40 261.38
TOTAL AKTIVEN	1 606 090.51	1 881 818.18	-275 727.67

(Betragsangaben in CHF)

Bilanz per	30.06.2023	30.06.2022	Veränderung
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferung/Leistung (Kreditoren)	32 829.43	50 749.97	-17 920.54
Verbindlichkeiten Übrige	1 977.90	694.15	1 283.75
Passive Rechnungsabgrenzung	123 116.35	115 594.60	7 521.75
FREMDKAPITAL KURZFRISTIG	157 923.68	167 038.72	-9 115.04
Rückstellungen Personal	144 586.00	177 686.00	-33 100.00
Rückstellungen Ersatzinvestitionen	35 000.00	117 500.00	-82 500.00
FREMDKAPITAL LANGFRISTIG	179 586.00	295 186.00	-115 600.00
FREMDKAPITAL	337 509.68	462 224.72	-124 715.04
<i>Freie Fonds – Ausbildungszentren</i>			
Vortrag Vorjahr	1 145 508.61	1 362 611.93	-217 103.32
+Zuweisung/-Entnahme für Betrieb	-384 742.63	-432 003.06	47 260.43
Zuweisung Spenden	233 730.00	214 899.74	18 830.26
Bilanzwert 30.6.	994 495.98	1 145 508.61	-151 012.63
<i>Freie Fonds – zukünftige Projekte</i>			
Vortrag Vorjahr	261 026.15	261 026.15	–
Zuweisung	–	–	–
Bilanzwert 30.6.	261 026.15	261 026.15	–
<i>Freie Fonds – Mitarbeitende</i>			
Vortrag Vorjahr	8 058.70	8 058.70	–
Zuweisung	–	–	–
Bilanzwert 30.6.	8 058.70	8 058.70	–
Stiftungskapital	5 000.00	5 000.00	–
EIGENKAPITAL UND FONDS (Stiftungsvermögen)	1 268 580.83	1 419 593.46	-151 012.63
TOTAL PASSIVEN	1 606 090.51	1 881 818.18	-275 727.67



Rino Caduff, Präsident
Chur, 25. Oktober 2023



Conrad Cadonau, Geschäftsleiter

Erfolgsrechnung

1.7.2022 – 30.6.2023

(Betragsangaben in CHF)

Ausbildungszentren	2022/2023	2021/2022	Veränderung
Leistungen BSV Ausbildung	539'311.00	527'814.00	11'497.00
Leistungen BSV Wohnen/Freizeit	926'590.05	871'570.00	55'020.05
Leistungen BSV Nachbetreuung	4'200.00	–	4'200.00
Nettoerlöse aus Lieferung / Leistung	1'470'101.05	1'399'384.00	70'717.05
Mitarbeiteraufwand inkl. Sozialversicherungen	-1'326'974.16	-1'344'832.12	17'857.96
Personalleistungen von Dritten (inkl. Hotels)	-42'867.20	-54'104.70	11'237.50
Personalaufwand Betriebskommission	-5'898.15	-3'327.10	-2'571.05
Personalaufwand	-1'375'739.51	-1'402'263.92	26'524.41
Verpflegungskosten Wohnen/Freizeit und Hotels	-49'501.96	-49'196.67	-305.29
Kosten Wohnen/Freizeit (Haushalt, Unterhalt, Miete, etc.)	-272'990.28	-250'611.08	-22'379.20
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-75'062.72	-66'633.70	-8'429.02
Büro, Verwaltung und Kommunikation	-67'828.54	-50'692.35	-17'136.19
Übriger Sachaufwand	-14'139.00	-12'178.70	-1'960.30
Übriger betrieblicher Aufwand	-479'522.50	-429'312.50	-50'210.00
Total Aufwand Ausbildungszentren	-1'855'262.01	-1'831'576.42	-23'685.59
+Überschuss / -Unterdeckung Betrieb Ausbildungszentren	-385'160.96	-432'192.42	47'031.46
Finanzertrag	418.33	189.36	228.97
Saldo: +Überschuss / -Unterdeckung	-384'742.63	-432'003.06	47'260.43
-Zuweisung / +Entnahme Fonds Ausbildungszentren	384'742.63	432'003.06	-47'260.43

Fonds Ausbildungszentren	2022/2023	2021/2022	Veränderung
Spenden Sicherung Betrieb Ausbildungszentren/Defizitdeckung	233'730.00	214'899.74	18'830.26
Saldo: +Überschuss / -Unterdeckung	233'730.00	214'899.74	18'830.26
-Zuweisung / +Entnahme aus Freie Fonds – Ausbildungszentren	-233'730.00	-214'899.74	-18'830.26

Anhang zur Jahresrechnung

(Betragsangaben in CHF)

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

2. Angaben / Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

	30.06.2023	30.06.2022
Rückstellungen Personal		
Diese Rückstellungen werden für erkennbare Sachverhalte, insbesondere zur Deckung selbst getragenen Risiken aus einer längeren Wartefrist bei der Krankentaggeldversicherung und auch für zukünftige Weiterbildung von Mitarbeitenden gebildet.	siehe Bilanz	siehe Bilanz
Sachanlagen		
Bilanzwert 1.7.	–	–
Investitionen	138'835	–
Entnahme Rückstellung Ersatzinvestitionen	-82'500	–
Abschreibungen (enthalten in Aufwand Kosten Wohnen/Freizeit)	-16'335	–
Bilanzwert 30.6.	40'000	–
Rückstellungen Ersatzinvestitionen		
Bilanzwert 1.7.	117'500	117'500
Verwendung für Ersatzinvestitionen Sachanlagen	-82'500	–
Bilanzwert 30.6.	35'000	117'500
Aufwand Abschreibungen		
Kosten Wohnen/Freizeit	-272'990	-250'611
– darin mitenthalten Abschreibungen Sachanlagen	-16'335	–

3. Nettoauflösung stiller Reserven

– –

4. Weitere Angaben (vgl. Art. 959c Abs. 2 OR)

– Stiftung La Capriola, mit Sitz in Chur		
– Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	nicht über 50	nicht über 50
– Wesentliche langfristige Verträge		
(auslaufend oder kündbar nicht innert 12 Monaten ab Bilanzstichtag)		
Mietvertrag kündbar erstmals 30.9.2025/monatliche Miete CHF 2090		

Revisionsbericht

REVISIONS PARTNER

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an Stiftungsrat der

Stiftung La Capriola
7000 Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung La Capriola für das am 30. Juni 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

RevisionsPartner AG


Hans-Peter Urscheler
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Niklaus Graf
Revisionsexperte

Chur, 25. Oktober 2023

Beilagen

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang

RevisionsPartner AG | Mels, Bad Ragaz, Chur
081 599 48 34 | info@revisionspartner.ch | revisionspartner.ch

WPV LIECHTENSTEINISCHE
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESellschaft

EXPERT
SUISSE
Certified Chartered Accountants





Stiftung La Capriola
Engadinstrasse 2 · 7000 Chur
Tel. 081 530 01 63 · info@lacapriola.ch
www.lacapriola.ch

La CAPRIOLA
... bereit fürs Leben